Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **47 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lamennais schrieb 1837 noch ein Buch mit dem Titel «Le Livre du Peuple». Es ist wesentlich ein Appel an die Menschlichkeit, an die Wohltätigkeit, an den Geist der Brüderlichkeit. Er steht den Ideen *Pierre Leroux* und *Edmondo de Sismondis* (dem uns nicht genügend bekannten Genfer Vorkämpfer der sozialen Gerechtigkeit und Reform) sehr nahe. Die weiteren Werke und Taten Lamennais übergehen wir hier.

Lamennais starb fast vergessen 1854. Er wollte, daß sein Leichnam ohne kirchlichen Segen im allgemeinen Grab der Besitzlosen und Heimatlosen bestattet werde. Sein Wille wurde respektiert.

Und wir respektieren seinen festen Glauben, «daß es eines Tages eine neue Gesellschaft geben wird, dank der Ordnung, die die Verbände (associations) der Welt bringen werden». Diesen Glauben hat er im April 1848 in seiner Zeitung «Le Peuple constituant» (Das verfassungsgebende Volk) bekannt. Heute sind wir bereits so weit, daß wir Klagen hören über die Schatten der Verbandswirtschaft. Blicken wir jedoch auf die Zeiten Lamennais zurück, dann wissen wir klar, daß es die Verbandsidee, die Idee der Assoziation der Arbeiter, der Wirtschaftenden gewesen ist, die den sozialen Aufstieg ermöglicht hat. Es kommt nur darauf an, daß die Idee der gegenseitigen sozialen Verantwortung, die Idee der Gerechtigkeit das Verbandswesen unserer Zeit durchleuchte und erleuchte, dann wird der Glaube Lamennais aus dem Reich der Utopie endgültig in den Bereich des Realen sieghaft aufgestiegen sein. *Ch. Woerler.*

Buchbesprechungen

Emmy Moor. Jugendgefährdung — Jugendschutz. Zum Problem von Schund und Kitsch. Schriften des VPOD, Kommissionsverlag der Genossenschaftsbuchhandlung Zürich. 56 Seiten. Fr. 1.80.

Es ist ein verdienstvolles Unternehmen des VPOD, diesen Vortrag der bekannten Journalistin und Gerichtsberichterstatterin Emmy Moor, gehalten an der Lehrer- und Professorenkonferenz des VPOD im Mai 1954 in Biel, in Broschürenform einem weitern Leserkreis zugänglich zu machen. Die Verfasserin behandelt in lebendiger Art die Nöte und Probleme der heutigen Jugend und ihrer Gefährdung durch Schund und Kitsch in all ihren Erscheinungsformen. Sie sucht dabei nicht den bequemen und billigen Weg des Verbots allein, sondern zeigt Wege auf, die aus der geistigen Krise herausführen. Auf der letzten Seite der Schrift wird ihr Grundgedanke zusammengefaßt im Auszug aus dem Rapport des 4. Internationalen Kongresses der Jugendrichter in Brüssel, der zum Schluß kommt, daß Verbote von Druckerzeugnissen, Filmen usw. zum Schutze der gefährdeten Jugend erst in zweiter Linie zu erwägen seien. Vorbeugende Maßnahmen hätten von der gesamten Lage der heutigen Jugend auszugehen. Das bedeute in erster Linie Sozialpolitik. — Die Schrift gehört nicht nur in die Hände von Erziehern, Lehrern und Jugendrichtern, sie ist darüber hinaus Wegleitung für jeden, dem die Probleme und Nöte der heranwachsenden Jugend am Herzen liegen. — Die sauber gedruckte und ansprechend broschierte Schrift ist illustriert mit neun treffsicheren Zeichnungen von René Gilsi. *gb.*

Bibliothek
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Wolfgang Abendroth. Die deutschen Gewerkschaften. Gewerkschaftsausgabe durch Verlag Wolfgang Rothe, Heidelberg. 100 Seiten.

Der Verfasser, heute Inhaber des Lehrstuhls für Politik an der Universität Marburg, widmet das erste Drittel seiner ausgezeichneten Schrift einer knappen Darstellung der Geschichte der deutschen Gewerkschaften von ihren Anfängen bis 1933, auf dem Hintergrund der wirtschaftlichen, technischen und sozialen Entwicklung dieser 100 Jahre und unter Berücksichtigung der politischen Kämpfe und ideologischen Auseinandersetzungen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung. Ein glänzendes Repetitorium (oder auch eine vortreffliche Einführung), wobei zu jedem Kapitel nützliche Literaturhinweise zu vertieften Studien gegeben werden.

Das gleiche Verfahren im Hauptteil des Büchleins, das den Neuaufbau der deutschen Gewerkschaften seit 1945 darstellt und vor allem ihre zum Teil neuartigen gesellschaftlichen und politischen Funktionen untersucht: als Träger (und Schule!) des Mitbestimmungsrechts, als Träger des Rechtsschutzes (Mitwirkung am Rechtsleben), als Träger kulturpolitischer Aufgaben, als Träger der sozialen und politischen Willensbildung der Arbeiter und Angestellten, wobei dann auch die Frage der verschiedenen gewerkschaftlichen Kampfmittel überprüft wird. Eine ungewöhnlich inhaltsreiche, klug und klar geschriebene Schrift, ein wichtiger Beitrag zur Selbstverständigung der Arbeiterbewegung.

W. F.

Friedrich Stampfer. Grundbegriffe der Politik. Verlagsbuchhandlung J. H. W. Dietz, Nachf., Hannover. 198 Seiten. Fr. 11.65.

Diese populäre Staatskunde ist schon 1910 in erster Auflage erschienen. Daß sie jetzt, obwohl neu bearbeitet und ergänzt, in den Grundgedanken unverändert bleiben konnte, spricht für den Verfasser. Er steht konsequent für die Entwicklung des Staates auf dem Boden der Demokratie ein und wendet sich auch gegen den Glauben an eine automatische Wandlung zum Sozialismus, der besonders früher in der sozialdemokratischen Bewegung oft zu treffen war. Es wäre ein Trugschluß, sich einzubilden, «seine Sache wärer so gut, daß es keiner besonderen Tüchtigkeit bedürfe, um sie erfolgreich zu vertreten». — Stampfer erörtert die Staatsform, die Prinzipien und Probleme der Demokratie sowie deren Organisation. Er befaßt sich dann auch mit den konkreten Fragen der praktischen Politik (Wirtschafts-, Finanz-, Sozial-, Kulturpolitik), wobei er die ihm naheliegenden deutschen Verhältnisse als Beispiele heranzieht. Das Buch ist aber namentlich in seinem ersten Teil auch für den Nichtdeutschen lesenswert.

W.

Reinhart Knapp. Der Wirtschaftsteil der Zeitung. Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart. 122 Seiten. Fr. 4.30.

Wer sich in den Handelsnachrichten der Presse zurechtfinden will, greift mit Vorteil zu diesem Buch. Es erklärt in einfacher Weise alle fremden Ausdrücke und orientiert vortrefflich über Wertpapiere, Börsenwesen, Geldmarkt, Zahlungsverkehr. Besonders wertvoll ist die Darstellung der Welthandelswaren (Baumwolle, Kaffee, Kakao, Zucker, Getreide usw.) und ihrer Märkte. Daß oft auf deutsche Verhältnisse abgestellt wird, stört nicht stark, da die Bezeichnungen und Erklärungen fast durchwegs auch auf die Schweiz zutreffen.

W.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.